

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Jahrmarktzauber in Schaan

Schaan stand am Wochenende ganz im Zeichen des traditionellen Jahrmarktes, der Tausende von Besuchern anlockte und ohne Übertreibung zum grössten Dorffest des Landes avancierte. Entlang der Strasse im Zentrum zeigten die in der Schaaner «Dorf-Gemeinschaft» eingebetteten Gewerbetreibenden an über 100 Marktständen ein ausgewähltes und breitgefächertes Warenangebot mit gelungener persönlicher Kundenberatung. Aber ganz besonders wohl fühlten sich die Kinder und Jugendlichen, die sich im reichhaltigen Vergnügungspark mit Autoscooter, Karussell, Schiessbuden usw. so richtig nach Herzenslust austoben konnten. Weitere Anziehungspunkte: das erstmals eingesetzte «Postillon-Zügle» und der Mai-Baum. Während sich die einen für einen Franken auf eine längere «Dorf-fahrt» begaben, versuchten andere Kinder und Jugendliche den hohen Maibaum zu stürmen. Grosses Interesse brachten die Besucher auch der einmaligen Diashow über die Gemeinde Schaan im Dorfmuseum entgegen.

Unsere Aufnahme zeigt einen Blick in den Vergnügungspark. Hier sehen wir Kinder beim «Glücksangeln». (Bild: H.M.)



## Vaduz gegen Etoile Carouge

FC Balzers steigt ab!

Trotz eines 5:3-Erfolges im Lokald Derby gegen Vaduz, muss der FC Balzers nach achtjähriger Zugehörigkeit zur obersten Amateurliga wieder in die 2. Liga absteigen. Rorschach spielte gegen Frauenfeld unentschieden und damit nützte der Sieg der Balzner gegen Vaduz nichts mehr. Der FC Vaduz hingegen bestreitet die Aufstiegsspiele in die Nationalliga B. Als Gegner erhielten die Liechtensteiner den Westschweizer Meister Etoile Carouge aus Genf zugelost. Vaduz bestreitet am kommenden Wochenende zuerst das Heimspiel und muss eine Woche später nach Genf reisen. Der Sieger wird nach Europacupformel (Auswärtstreffer zählen bei Torgleichheit doppelt) ermittelt. Der Verlierer scheidet aus, der Sieger steht unter den letzten vier, wovon vier Teams in die Nationalliga B aufsteigen. Die weiteren Spiele: Kriens - Yverdon, Kőniz - FC Zug, Breitenbach - Schaffhausen.

## Verein für Abfallbeseitigung

Delegiertenversammlung in Balzers

Der Verein für Abfallbeseitigung (VFA) Buchs, dem auch die liechtensteinischen Gemeinden angeschlossen sind, hält seine diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung am nächsten Montag, den 28. Mai um 20 Uhr im Hotel Riet in Balzers ab. Neben der Beschlussfassung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung 1983 sowie des Budgets für 1984 werden die Delegierten des VFA u.a. auch über die Gewährung eines Nachtragskredites für die Kostenüberschreitung der Ofenlinie II zu befinden haben. Im weiteren wird über den Stand der Dinge in Sachen Anschluss Unterhenthal diskutiert und eine Orientierung über den Umbau des Ofen I durch den Betriebsleiter stattfinden.

## Lottokönig

Einen fetten Gewinn von rund drei Millionen Franken kann der voraussichtlich 45. Schweizer Lottomillionär in den nächsten Tagen einstreichen. Dabei handelt es sich um den zweitgrössten Gewinn in der Geschichte des Schweizer Zahlenlotos. Mit einem Zustupf von einer Million Franken hatte die Gesellschaft zum dickgepolsterten Jackpot von über zwei Millionen Franken beigetragen.

Für den bisher einzigen Fünfer mit Zusatzzahl winken rund 200 000 Franken, für die voraussichtlich 400 Fünfer 3000 Franken.

Eidgenössische Abstimmungen:

## Bankeninitiative und NA-Initiative verworfen

Das Schweizer Stimmvolk hat sich am Wochenende mit sehr deutlichem Mehr gegen eine Lockerung des Bankheimnisses gewandt, einen rigorosen Stopp des Grunderwerbs durch Ausländer hingegen nur knapp verworfen. Bei einer Stimmbeteiligung von 42 Prozent wurde die SPS-Bankeninitiative mit 73 Prozent NEIN bachab geschickt, während die NA-Initiative «gegen den Ausverkauf der Heimat» mit 51,1 Prozent NEIN gegen 48,9 Prozent JA auf der Strecke blieb. Mehr über die Abstimmungsergebnisse auf der letzten Seite.

## VPB-Neubau: Schaltherhalle mit Geldbahnhof

Aktionärsversammlung der Verwaltungs- und Privat-Bank AG

Den Besucherreigen im neuen Verwaltungsgebäude der Verwaltungs- und Privat-Bank AG eröffneten am Freitag nachmittag die Aktionäre, die sich nachher zur ordentlichen Generalversammlung im Vaduzer Saal trafen, nachdem sich vorher bereits der Verwaltungsrat und die Presse in den neuen Räumlichkeiten umgesehen hatten. An der Generalversammlung stimmten die Aktionäre dem Geschäftsbericht und der Verwendung des Reingewinns zu, genehmigten die Spaltung der Aktien sowie die Änderung

der Statuten und wählten schliesslich Dr. Gerard Batliner und Dr. Rudolf Staub in den erweiterten Verwaltungsrat.

Der dreieinhalb Geschosse umfassende Neubau mit einem umbauten Raum von 35 700 Kubikmeter ist nach Angaben der Geschäftsleitung «ein gut organisierter Zweckbau mit Ausstrahlung in der Kernzone von Vaduz», errichtet nach einer «energiesparenden Bauweise» und ausgerüstet mit den «neuesten technischen Einrichtungen für Sicherheit, Haustechnik und Kommunikation». Die Schalther-

halle «als Zentrum und Visitenkarte des Hauses» weicht stark von den üblichen Kundendienststräumen ab, indem erstmals in unserem Land «eine Schaltherhalle mit Geldbahnhof» verwirklicht wurde. Die Kassiere, die an ihren Schaltern über kein Bargeld verfügen, können sich mit den Kunden direkt, ohne Panzerglas, unterhalten. Das Geld wird aus dem zentralen, und speziell gesicherten Geldbahnhof über Rohrpost angeliefert - in wenigen Sekunden. Auch die übrigen Arbeitsplätze sind modernst ausgerüstet, das Zutrittssystem - auch für Mitarbeiter - entspricht neuesten Sicherheitsvorschriften.

## Fragen der Luftreinhaltung und des Waldsterbens

Regierungsrat Anton Gerner in Bern - Meinungs austausch mit Bundesrat Egli

Am vergangenen Freitag hielt sich Regierungsrat Anton Gerner zu einem Meinungsaustausch mit Bundesrat Alphons Egli in Bern auf. Die Gespräche, die Regierungsrat Gerner nach seiner Rückkehr als wertvoll, offen und informativ bezeichnete, drehten sich vor allem um die Themenkreise Waldsterben und Luftreinhaltung. Regierungsrat Gerner wurde begleitet von Dr. Felix Näscher, dem

Leiter des Forstamts, sowie von Günther Wanger vom Amt für Volkswirtschaft. Auf schweizerischer Seite nahmen neben Bundesrat Egli der Direktor des Bundesamtes für Forstwesen, M. de Coulon, und der stellvertretende Direktor des Bundesamtes für Umweltschutz, B. Böhlen, teil.

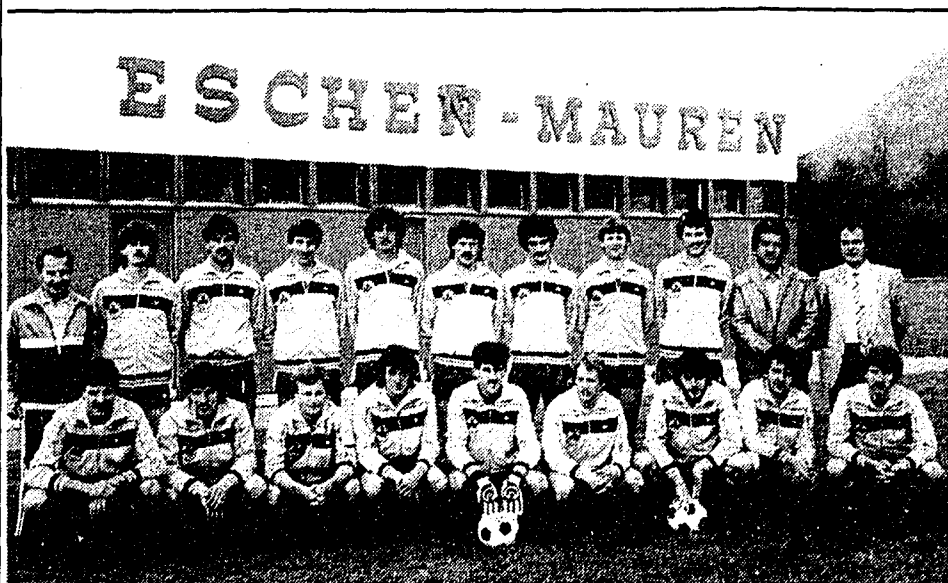
Der Meinungsaustausch in Bern diente nach Angaben von Regierungsrat Gerner dazu, aus erster Hand die von der

Schweiz vorgesehenen Massnahmen und Zielsetzungen im Bereich der Luftreinhaltung und des Waldsterbens zu erfahren. Auf dem Gebiete des Verkehrs steht die Einführung des bleifreien Benzins bevor, die Inkraftsetzung von Zulassungs- und Betriebsvorschriften für Katalysatoren, wobei das Fernziel der Schweiz ist, die US-Abgaswerte zu erreichen. Als weitere Massnahme wird die Einführung von niedrigeren Tempolimiten überprüft.

Im Bereich der Ölfeuerungen soll demnächst eine Luftreinhaltungs-Verordnung in die Vernehmlassung gehen, die Wirkungsgrad-Kontrollen bei den Feuerungsanlagen sowie eine weitere Reduzierung des Schwefelgehaltes bei Heizöl extraleicht und schwer vorsieht.

Die Hauptursache für das Waldsterben sieht die Schweiz, so Regierungsrat Gerner, in der Luftverschmutzung im Zusammenwirken mit anderen Einflüssen. Die Waldschäden in der Schweiz sind, wie Regierungsrat Gerner in Bern erfahren hat, weiter zunehmend. Vor allem Gegenden mit viel Nebel sowie Täler mit Staulagen (wie das st. gallische und liechtensteinische Rheintal) seien nach den bisherigen Erhebungen besonders gefährdet.

Die unmittelbaren Konsequenzen aus dem Meinungsaustausch sind nach Angaben von Regierungsrat Gerner der Nachvollzug der schweizerischen Gesetzgebung im Bereich des Verkehrs, die Weiterführung der laufenden Konsultationen mit den zuständigen Amtsstellen sowie die Bereitschaft unserer Regierung, Massnahmen auf dem Gebiete des Waldsterbens und der Luftverschmutzung in Abstimmung mit den Nachbarstaaten zu erlassen.



## USV Eschen-Mauren ist Gruppenmeister

Der USV-Eschen-Mauren ist am Ziel angelangt: dank einem verdienten 1:0-Auswärtssieg vor rund 300 Zuschauern - in Rapperswil wurde die junge USV-Mannschaft Gruppenmeister der 2. Liga und bestreitet die Aufstiegsspiele in die 1. Liga. Das «goldene» Tor schoss Erne in der 67. Minute. Unsere Aufnahme zeigt das USV-Kader mit Trainer Meinrad Ackermann (hintere Reihe 3. von rechts, neben ihm Präsident Medard Oehri und Coach Mario Blumenthal. Wir gratulieren und wünschen der Mannschaft viel Glück bei den Aufstiegsspielen gegen den Zürcher Meister FC Stäfa.

## Ertragskraft verbessert

Wie VPB-Direktor Dr. Emil Heinz Batliner in seinem Bericht über die Geschäftsentwicklung 1983 betonte, konnte die Ertragskraft der Bank im letzten Jahr in allen Sparten verbessert werden. Das Hauptaugenmerk sei dabei weniger auf den Bilanzzuwachs, sondern vielmehr auf die Förderung der Kommissionsgeschäfte gerichtet gewesen. Der Druck auf die Zinsmargen halte weiterhin an, so dass der Ertrag aus dem Zinsdifferenz-Geschäft nur mit einem erhöhten Volumen gehalten werden könne. Eine Verlagerung unter den wichtigsten Einnahmequellen ist nach seinen Ausführungen unverkennbar: Die nicht bilanzwirksamen Sparten würden immer mehr an Bedeutung gewinnen, aber nicht nur, weil die Internationalisierung des Bankgeschäftes in Wertpapier-, Devisen- und Edelmetallgeschäften fortschreite, sondern auch, weil die VPB diesen Sparten höchste Priorität einräume.

## Unzufriedene Aktionäre

Nach der Berichterstattung verlief die Generalversammlung nicht mehr ganz in den gewohnt ruhigen Bahnen. Ein Aktionär stellte den Antrag auf eine höhere Dividende, die derzeit bei 10 Prozent liegt, dafür sollte man nach seiner Ansicht weniger luxuriöse Verwaltungsgebäude aufstellen. Banken mit vergleichbarer Geschäftsgebarung, so der Aktionär, würden teilweise mehr als das Doppelte ausschütten.

Dem Antrag wurde schliesslich nicht stattgegeben, die damit geschaffene Unruhe setzte sich aber bei der Beschlussfassung über das vorgesehene Aktiensplitting fort. Nachdem Verwaltungsratspräsident Dr. Erich Seeger jeden Redner, der sich gegen den Vorschlag wandte, einfach unterbrochen hatte und wenig Fingerspitzengefühl in der Verhandlungsführung zeigte - «Wieviel Aktien haben Sie eigentlich?» oder «Sie haben bereits genug gesprochen!» - kam die Retourkutsche: Über Antrag der Aktionäre wurde über das Aktiensplitting sowie über die Statutenänderung geheim abgestimmt. Das jeweilige Abstimmungsergebnis erbrachte zwar deutliche Zustimmung für die Anträge des Verwaltungsrates, doch liessen die ablehnenden Voten erkennen, dass sich eine gewisse Unzufriedenheit unter den Aktionären breitgemacht hatte.

Die Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat wurden - wohl zur Überraschung der zahlreichen Aktionäre, die auch hier den Antrag auf geheime Abstimmung erwartet hatten - in offener Wahl vollzogen, die bisherigen Verwaltungsräte in ihren Ämtern bestätigt. Bei der Erweiterungswahl des Verwaltungsrates wurden Dr. Gerard Batliner und Dr. Rudolf Staub neu in das Führungsgremium der Bank aufgenommen.